KFF im Gleichstellungsbeirat Kamen, 8.4.03

Hartz- Reformen, aktuelle Politik und die Folgen für Frauen-Erwerbstätigkeit

Neu:

Bildungsgutschein/Zertifizierung Weiterbildungsträger

Jobcenter

Personalservice Agenturen

Mini-Jobs

Ich-Ags/Familien Ags

Bildungsgutschein/Zertifizierung von Trägern

- Bildungsgutscheine bekommen vorrangig Leistungsbeziehende
- arbeitslos gemeldete Frauen nur zu 40% im Leistungsbezug,
- Berufsrückkehrerinnen ohne Leistungsbezug
- Sozialhilfebeziehende Frauen haben keinen Anspruch
sind aber auf Qualifizierung angewiesen, da häufig kein Berufsabschluß

- Bildungsgutscheine nur noch für Maßnahmen mit einer prognostizierten Erfolgsquote von 70% -
d.h. Bildungsträger - nur noch Personen mit großer Vermittlungswahrscheinlichkeit
(Alleinerziehende, Frauen mit Kindern und Migrantinnen sind Risiko)

- kurze Module arbeitsmarktnaher Qualifikationsanforderung
d.h. Qualitätsstandards wie Qualifizierungen in Teilzeit, mit Kinderbetreuung, mit sozialpädagogischer Betreuung sind zu teuer---- grenzt Frauen aus

- Träger machen dicht
d.h. viele Frauenarbeitsplätze (Lehrerinnen, Dozentinnen, Koordinatorinnen...)
Träger arbeiten mit Honorarkräften, befristeten Arbeitsverhältnissen

Job-Center

- Definitionsschwierigkeit: Erwerbsfähig - „Nähe zum Arbeitsmarkt“
- Clearingstelle
d.h. Frauen abhängig von Einschätzung
Verschärfung der Zumutbarkeit- Wege, Umzüge, Teilzeit-Anspruch in Frage gestellt)
- Sparvorgaben, ohne Leistungsbezug keinen Bildungsgutschein/ Dienstleistung
- Frauen werden über das Kriterium Verfügbarkeit angesteuert
- Nicht erwerbsfähig – Sozialhilfebezug

Personalservice-Agenturen

- Leiharbeitsverhältnis
- in den ersten 6 Wochen zu ALG
- dann unter Tarif (Zeitarbeit bzw. PSA Tarif)
- vornehmlich im gewerblichen Bereich/ bisher Zeitarbeit Frauenanteil 20-25%
- im Dienstleistungsbereich: ohnehin geringere Gehälter, Nachteile bei Versicherungen, Konkurrenz zu regulärer Beschäftigung
- Verbleib in PSA 9-12 Monate, geringe Chance auf Qualifizierung
- Zeitarbeit erfordert räumliche und zeitliche Mobilität (Frauen mit Kindern/ ÖPNV)

Ich-Ags/Familien Ags

- vereinfachte Bedingungen zur Gründung eines Unternehmens
 - keine Beschäftigten nur mithelfende Familienangehörige
 - Tätigkeitsfelder sind die einfachen Dienstleistungen, Verdienst bis 25.000 €
 - Bis drei Jahre Förderung durch Existenzgründungszuschuss (600,- 360,- 240,-€)
keine Stellungnahme durch fachkundige Stelle erforderlich
 - vollständig selber versichern in Renten,- Kranken,- Pflegeversicherung
-
- Gefahr leichtfertiger Gründung, Verschuldung, familiäre Probleme
 - Familien AG bleibt dem Modell der Ernährer-Familie verhaftet
 - Problematisch: Eine Person-Betrieb bei Krankheit, Urlaub, Doppelbelastung
 - 4 Jahre nach Beginn Leistungsbezug ALG – kein Anspruch mehr
 - 3 Jahre nach letztem Leistungsbezug Alh - kein Anspruch mehr

KFF

- macht Zusammenhänge deutlich
- berät Frauen im Gesamtzusammenhang ihrer Lebensverhältnisse
- berät Frauen vor dem Hintergrund der gesamten Arbeitsmarktbedingungen, Sozialhilfeempfängerinnen, Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Frauen, Berufsrückkehrerinnen, Existenzgründerinnen. mit dem Ziel nachhaltiger Integration in die Erwerbstätigkeit

- knüpft Netzwerke (Ak Frauen und Weiterbildung, AK Migrantinnen, Gründerinnen-Stammtische
- kooperiert mit allen für Arbeitsmarktfragen zuständigen Stellen (AA, Kammern, Weiterbildungsträgern, Schulen, Politik, Verwaltung,...
- bringt aus der Sicht von Frauen problematische Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt auf die Tagesordnung
- entwickelt, regt an, gestaltet mit anderen zusammen Maßnahmen zur beruflichen Integration von Frauen,

zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit,
zur Gründung einer eigenen Existenz,
zum Ausstieg aus der Sozialhilfe